I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Bilderschließung
- die Wechselwirkung von Bildgestaltung und Bildwirkung als Bedeutungskomplex wahrnehmen und erläutern (BE3)
- ihr Bildverständnis argumentativ durch Kontextwissen (z. B. Kenntnisse über Kunstepochen, Künstlerinnen, Künstler) stützen (BE6)

Bildgestaltung
- individuelle Bildideen kreieren und skizzieren (BG6)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Ausdrucksmöglichkeiten von Architektur im Spannungsfeld von Weltverständnis und künstlerischem Anspruch* (Q3.1), im Bereich *Bilderschließung* insbesondere auf die Stichworte *charakteristische Bauten in […] Moderne und Postmoderne anhand von Grund- und Aufrissen, Berücksichtigung ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion sowie des kunst- und kulturhistorischen Schwerpunktes* und *charakteristische Bauten […], insbesondere des Historismus, deren Gestaltung sich an Renaissance oder Klassizismus orientiert.*
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Nutzung fotografischer und gebrauchsgrafischer Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung* (Q2.2), im Bereich *Bildgestaltung* insbesondere auf das Stichwort *Entwickeln einer Bildlösung zu einem gestalterischen Problem (z. B. ein Bildthema, Berücksichtigung künstlerischer Beispiele): Findung eigener plausibler, begründeter Ideen, Ideenauswahl und Realisierung (wenigstens ein skizzenhafter Entwurf).*

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1.1
In einem Einleitungssatz sollen zunächst Architekt, Titel, Herstellungsjahr, Technik, Maße, Ort und das Gebäude genannt werden: Das „Kleine Landhaus zum Selbstbau" von Ricky Devin Newcomer aus dem Jahre 2010 und in den USA aus dem Baumaterial Holz mit den ungefähren Maßen ca.5,5m in der Breite und ca.6,7m in der Höhe hergestellt, ist ein kleines Wohnhaus mit auffälliger Bedachung.
- eineinhalbgeschossiges, kleines Holzhaus mit Pyramidendach
- Gebäude mit integriertem, leicht zurückgesetztem Sockel
- zu den Seiten mittig angeordnete, eingeschossige Vorbauten mit Satteldach
- an Front und Seiten durch Gebälk gestützte Vordächer
- Betonung der Formen durch abgesetzte Umrahmungen, z. B. an Gebäudekanten erkennbar
- erster Stock außen mit umlaufendem Gesims abschließend

- seitliche Treppenaufgänge und mittig angeordnetes Podest
- mittig angeordneter Vorbau mit Eingangstür
- Eingangstür mit Fenstersprossen, quadratische Felder bildend
- über Eingang kleines, nach außen gekipptes Vordach mit je zwei Stützen zu den Seiten
- Vorbau nach oben mit Dreiecksgiebel abschließend, in das Obergeschoss ragend
- Dreiecksgiebel mit bogenförmig nach oben abschließendem Fenster (Segmentbogenfenster)
- im Obergeschoss Mittelbau mit kleinen, quadratischen Fenstern zu beiden Seiten neben Dreiecksgiebel

Wirkung
- einfach, ausgewogen, harmonisch, klassisch, aufstrebend, zentriert, strukturiert, akzentuiert, abwechslungsreich, verwinkelt, kleinteilig, niedlich, verspielt, kompakt

Aufgabe 1.2
Zusammenhang zwischen architektonischen Gestaltungsmitteln und Wirkung
Baukörper
- Gestaltung aus geometrischen Grundformen Quadrat, Rechteck, Dreieck, Kreissegment, Quader, Prisma, Pyramide – einfach, harmonisch, klassisch
- achsensymmetrische Anordnung von Baukörper und Bauteilen – ausgewogen, harmonisch
- Baukörper mit Vorbauten zu den Seiten und zusätzlichem Anbau – verwinkelt
- Gebäude zur Mitte hin stufenweise über Vordach, Vorbau und Pyramidendach ansteigend, Betonung des Obergeschosses – aufstrebend, erhaben
- Proportion der Einzelteile aufeinander abgestimmt, z. B. Höhe der Giebel in Bezug zum Gesamtbau – harmonisch, ausgewogen
- geringe Größe des Gebäudes – niedlich, verspielt, humorvoll

Fassade
- Gliederung der Vertikalen, z. B. durch horizontale Gesimse und Umrahmungen, Gliederung der Horizontalen, z. B. durch senkrechte Gebäudekanten und Umrahmungen – akzentuiert, verwinkelt, kleinteilig
- Formkontrast durch rechteckige, dreieckige und runde Formen, z. B. Dreiecksgiebel, gerundetes Fenster – abwechslungsreich, verspielt
- geschlossene Fassadenflächen zu den Seiten und gefensterte Fassadenflächen im Mittelteil – abwechslungsreich, die Mitte betonend
- übereinander angeordnete Dreiecke, z. B. von Giebel und Pyramidendach, die Bewegung nach oben betonend – aufstrebend, erhaben
- Fenster als Quadrate oder mit quadratischem Raster (Fenstersprossen) – klassisch, geordnet

Material
- Anmutung des Holzes als einfaches, gewöhnliches Material für eigentlich in Massivbauweise errichtete Renaissancearchitektur – niedlich, verspielt, humorvoll

Aufgabe 2.1
- kreuzförmige Grundrisse (Mittelbau und Vorbauten)
- Erdgeschoss mit rechteckiger Erweiterung (Badezimmer)

Erdgeschoss
- kleiner Eingangsbereich mit Einbauschränken zu den Seiten, mittig Durchgang zum Wohnbereich
- Wohnbereich mit länglichem Grundriss, sich über linken Vorbau, quadratische mittlere Fläche und rechten Vorbau erstreckend, seitliche Außenwände mit Fenstern
- Küchenzeile über gesamte Breite des linken Vorbaus angeordnet
- mittig Essplatzinsel mit integrierter Spüle links und zwei Sitzplätzen rechts
- Sitzecke mit Sofa entlang Außenwand von rechtem Vorbau, Sessel rechts vorne und kleiner Tisch

- Durchgangsbereich mit Einbauschränken zum Badezimmer mit einziger Innentür im Haus führend
- Badezimmer mit Eckschränken vorne zu den Seiten, Toilette links, Waschbecken rechts, und gegenüber der Tür die Badewanne entlang der Außenwand mit Fenster

Obergeschoss
- Schlafzimmer (in mittiger quadratischer Fläche) über klappbare, steile Treppe an hinterer Seite von großem Wohnraum erreichbar
- Doppelbett und seitliche Nachttische mittig angeordnet
- vier Giebelkammern, an drei Seiten Fenster

Aufgabe 2.2
Zusammenführung von Funktionen
- sich ergänzende Bereiche wie Nahrungszubereitung, Nahrungsaufnahme, Unterhaltung und Erholung in einem zusammenhängenden Raum
- mittlerer zentraler Raum im Erdgeschoss, an Wohnküche erinnernd
- Platzbedarf für Wände und Türen aufgrund Zusammenführung entfallend
- platzsparende, übersichtliche Nutzung von Eingangs- und Durchgangsbereichen zum Verstauen von Dingen durch Einbauschränke, Eingangs- und Durchgangsbereiche frei zugänglich

Schaffung von Rückzugsorten durch besondere Erweiterungen
- relativ großzügiges Badezimmer in separatem Anbau, Ausstattung mit Badewanne
- Verlagerung des Schlafzimmers in das Dachgeschoss als abtrennbaren Bereich (klappbare Treppe)

Einbau spezieller Einrichtungsgegenstände
- platzsparende Essplatzinsel mit Spüle und Sitzplätzen, Übergang zwischen Küchen- und Wohnbereich
- klappbare, steile Treppe, je nach Bedarf einsetzbar
- angepasste Einbauschränke an spezifische Raumsituationen

Aufgabe 3
- skizzenhafte zeichnerische Verdeutlichung von Architektur- und Figurendarstellungen
- Orientierung an der Gestaltung des gegebenen kleinen Landhauses
- ggf. Darstellung von Innen- oder Außenansichten
- Verdeutlichung des Aspekts des Selbstbaus durch Aufzeigen von Bautätigkeiten mit Figurendarstellung, z. B. Figuren beim Sägen, Streichen, Dachdecken
- Aufgreifen des Spaßes am Selbstbau, z. B. durch spielerische Aspekte
- ggf. Charakterisierung der Figuren mittels Mimik, Gestik, Haltung und Outfit, z. B. Frau in Arbeitskleidung mit Kappe, wilden Haaren und Latzhose
- ggf. karikaturhafte Überzeichnung der Figuren, z. B. Betonung der Mimik und Gestik
- Gebäudedarstellung ggf. in unterschiedlichen Bauphasen, z. B. Bau des Erdgeschosses mit Wänden, aber ohne Dach
- mögliche Ausschmückung des Baustellencharakters, z. B. durch Darstellung von Geräten, Werkzeugen, Materialien, Schildern, Bauzäunen
- mögliche Einbettung des Baus in eine Landschaft, z. B. Garten, Stadtlandschaft
- ggf. Spiel mit Größenverhältnissen, z. B. überproportional große Figur oder Figurenteile
- Eyecatcher, z. B. durch kontrastreiche Farbwahl, besonderer Blickwinkel, auffällige Werbefigur
- Festhalten wesentlicher Formen, Überschneidung und Anordnung auch unter Vernachlässigung von Texturen, Ausleuchtung (Licht und Schatten)

Qualitätsmerkmale von Gestaltungsideen
- Originalität, Plausibilität, Anschaulichkeit und Kreativität
- Alternativen aufzeigend
- Bearbeitung wesentlicher Darstellungselemente und plausibler Gesamtkompositionen
- Fachgerechter Einsatz von Zeichen- und Gestaltungsmitteln

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u. a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- die Außenansicht des Gebäudes und ihre Wirkung ansatzweise beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen architektonischen Mitteln und Wirkung ansatzweise dargelegt wird,

Aufgabe 2
- die Grundrisse in Ansätzen beschrieben werden,
- ansatzweise erläutert wird, wie auf begrenzter Fläche die praktische Funktion einer Wohnung erfüllt wird,

Aufgabe 3
- Ideen für ein Bildmotiv ansatzweise skizziert werden.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- die Außenansicht des Gebäudes und seine Wirkung detailgenau und weitgehend richtig beschreiben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen architektonischen Mitteln und Wirkung weitgehend dargelegt wird,

Aufgabe 2

- die Grundrisse detailgenau und richtig beschrieben werden,
- weitgehend richtig und differenziert erläutert wird, wie auf begrenzter Fläche die praktische Funktion einer Wohnung erfüllt wird,

Aufgabe 3

- Ideen für ein Bildmotiv einfallsreich und sachgerecht skizziert werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	15	15		**30**
2	15	15		**30**
3		10	30	**40**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.